

Recht auf Datenschutz zu beachten.¹¹⁷⁸ Ebenso müssen die Behörden die allgemeinen Grundsätze der Verarbeitung personenbezogener Daten gem va Art 4, 7 und 9 DSGVO berücksichtigen und einhalten.¹¹⁷⁹ Die besonderen Grundsätze der Datenverarbeitung gem Art 21 ff DSGVO stellen hierbei zusätzliche Vorschriften bzw Schranken für die Zulässigkeit einer Verarbeitung dar, welche sich ausschließlich auf Behörden beziehen.¹¹⁸⁰

Gem Art 21 Abs 1 DSGVO muss eine hoheitlich vorgenommene Verarbeitung personenbezogener Daten jedenfalls auf eine gesetzliche Grundlage gestützt sein, wobei ein Gesetz im materiellen Sinn (generell-abstrakte Regelung) grundsätzlich ausreicht. Damit wird im DSGVO ein Bezug zum Legalitätsprinzip hergestellt; dieses Prinzip wird für die Verarbeitung personenbezogener Daten konkretisiert und präzisiert.¹¹⁸¹ Besondere Anforderungen an die Zulässigkeit einer Datenverarbeitung werden im Hinblick auf besonders schützenswerte Daten sowie auf Persönlichkeitsprofile gestellt (Art 21 Abs 2 DSGVO). In diesem Zusammenhang muss die Verarbeitung grundsätzlich auf einem Gesetz im formellen Sinn basieren.¹¹⁸² Hiervon gibt es jedoch Ausnahmen, welche einen solchen Vorgang trotz einer fehlenden gesetzlichen Grundlage legitimieren.¹¹⁸³ Diese sind die Unentbehrlichkeit der Datenverarbeitung für eine in einem Gesetz klar umschriebene Aufgabe, die Bewilligung der Verarbeitung durch die Regierung im Einzelfall aufgrund einer fehlenden Gefährdung der Rechte des Betroffenen sowie das Vorliegen einer Einwilligung des Betroffenen oder die öffentliche Zugänglichkeit seiner Daten, deren Verarbeitung der Betroffene nicht untersagt hat (Art 21 Abs 2 lit a-c DSGVO).¹¹⁸⁴ Diesbezüglich ist jedoch festzuhalten, dass ein Interesse des Betroffenen, die Verarbeitung dieser Daten zu untersagen, trotz deren allgemeinen Zugänglichkeit schwerer zu gewichten

¹¹⁷⁸ Ausführlich hierzu s Kapitel 6.2.2; vgl hierzu StGH 1997/1, Erw 4., LES 1998, 201 [205]; StGH 2006/19, Erw 2.1, LES 2008, 1 [4]; StGH 1994/18, Erw 2.3, LES 1995, 122 [130]; StGH 2000/65, Erw 2.3, LES 2004, 103 [105]; StGH 1998/47, Erw 2.5, LES 2001, 73 [78]; StGH 1989/3, Erw 2.1 LES 1990, 45 [47].

¹¹⁷⁹ Ausführlich hierzu s Kapitel 7.4.1.

¹¹⁸⁰ Vgl Waldmann/Bickel in Belser/Epiney/Waldmann, Datenschutzrecht, § 12, Rz 40.

¹¹⁸¹ Vgl Ballenegger in Maurer-Lambrou/Blechta, BSK chDSG³, Art 17 chDSG, Rz 3; Waldmann/Bickel in Belser/Epiney/Waldmann, Datenschutzrecht, § 12, Rz 42.

¹¹⁸² Arg die Verwendung des Wortes „Gesetz“ anstelle von „gesetzliche Grundlage“; s auch Waldmann/Bickel in Belser/Epiney/Waldmann, Datenschutzrecht, § 12, Rz 48; Ballenegger in Maurer-Lambrou/Blechta, BSK chDSG³, Art 17 chDSG, Rz 21.

¹¹⁸³ Vgl Waldmann/Bickel in Belser/Epiney/Waldmann, Datenschutzrecht, § 12, Rz 52.

¹¹⁸⁴ Vgl hinsichtlich der Einwilligung insb Mittelberger in LJZ 2006, 138; s auch Ballenegger in Maurer-Lambrou/Blechta, BSK chDSG³, Art 17 chDSG, Rz 30 ff.